

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

5.7.1891 (No. 155)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085249](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085249)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befehlungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Saut.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 155.

Sonntag, den 5. Juli 1891.

17. Jahrgang.

Zur Kaiserreise.

Amsterdam, 2. Juli. Kaiser Wilhelm hielt Nachmittags auf dem Y eine Revue über die holländischen Kriegsschiffe ab, umfähr dieselben zweimal und begab sich alsdann, durch die Schleusen in die Stadtkanäle einfahrend, die Amstel entlang zur Ruderregatta. — Als sich die Majestäten zu Schiffe zu einer Rundfahrt auf dem Wasser begaben, saluirten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe, die Musikkorps spielten die deutsche Hymne. Der Enthusiasmus der zahlreich versammelten Menschenmenge war unbeschreiblich. Hierauf kehrten die Allerhöchsten Herrschaften nach dem Königl. Palais zurück, wo um 7 Uhr ein Diner zu 54 Gedecken stattfand. — Gegen 9 1/4 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin-Regentin mit Gefolge nach dem Y, wo Allerhöchstdieselben auf einem Boote Platz nahmen, um von hier aus dem von der Stadt Amsterdam zu Ehren der Majestäten veranstalteten Feuerwerk zuzuschauen. Die am gegenüberliegenden Ufer angebrachte Beleuchtung bot einen feenhaften Anblick dar. Die Hauptnummer des Feuerwerks stellte die Schlacht des Admirals de Ruyter mit der englischen Flotte im Jahre 1666 dar. Großer Enthusiasmus rief es hervor, als das Bild des Kaisers, 20 Meter hoch, in den prächtigsten Farben erschien. Die Ufer waren von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt, zahlreiche Boote und Schiffe lagen auf dem Y; das Wetter war prächtig, so daß Ihre Majestäten bis 11 1/4 Uhr bei dem herrlichen Schauspiel verweilten.

Haag, 3. Juli. Beim Eintreffen des Kaiserpaars in Begleitung der Königin auf dem Staatsbahnhof wurden Salutgeschüsse abgefeuert und spielte das Musikcorps der Ehrenwache von der Bürgerwehr die Nationalhymne. Zum Empfang waren alle Minister, das diplomatische Corps und der Bürgermeister anwesend. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenwache ab. Die Allerhöchsten Herrschaften führten durch die reichgeschmückte Stadt und wurden überall enthusiastisch begrüßt. Die Rundfahrt durch die Stadt wurde bis Scheveningen ausgedehnt. Als Ihre Majestäten den Bahnhof verließen, waren die Mitglieder der deutschen Colonie Blumen in den Wagen. In der Stadt ist überall festlich. Ihre Majestäten wurden am königlichen Palais von der Fürstin zu Wied empfangen; der Kaiser schritt die Front der hier von den Grenadieren gestellten Ehrenwache ab und begrüßte den Commandanten. Auf der um 12 1/2 Uhr angetretenen Rundfahrt durch den Haag besichtigten der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der Königin-Regentin, sowie des Fürsten und der Fürstin zu Wied die Gemäldergalerie und das Waldschloß. Die deutsche Colonie wird dem Kaiser eine Beglückwünschungsadresse überreichen, in welcher die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Nationen sich immer enger schließen, und daß die Bemühungen des Kaisers, den allgemeinen Frieden zu sichern, von Erfolg gekrönt sein möchten. Am Nachmittag stattete das Kaiserpaar auch dem prachtvoll decorirten hiesigen Seebadeort Scheveningen einen Besuch ab. Als die Königin-Regentin vor dem Kurhause ankam, spielte das Philharmonische Orchester aus Berlin den „Kaisermarsch“ und das Musikcorps der Bürgergarde die „Wacht am Rhein“ und das „Wilhelmstied“. Die auf der Terrasse vor dem Kurhause zahlreich versammelten Deutschen begrüßten Ihre Majestäten mit lebhaften Hochrufen. Um 2 Uhr kehrten dann die Herrschaften nach dem hiesigen königlichen Palais zurück, woselbst ein Dejeuner im Großen Ballsaale stattfand, zu welchem die gelammte hier amwesende Generalität geladen war. Nach dem Dejeuner um 4 Uhr trat der Kaiser und die Kaiserin die Weiterreise nach Rotterdam an, begleitet von der Königin Wilhelmine und der Königin-Regentin.

Haag, 3. Juli. Der Staatscourant bemerkt, indem er die Abreise des deutschen Kaisers und der Kaiserin mittheilt, der von dem kaiserlichen Paar abgeleitete Besuch werde ohne Zweifel in hohem Grade dazu beitragen, die guten Beziehungen und die Bande der Freundschaft, welche seit alter Zeit zwischen den Dynastien und den Völkern Niederlands und Deutschlands bestanden hätten, zu erhalten und zu kräftigen.

Rotterdam, 3. Juli. Das deutsche Kaiserpaar, die Regentin und die Königin sind um 4 Uhr 45 Minuten Nachmittags hier eingetroffen. Auf dem reichgeschmückten Bahnhof empfingen der Bürgermeister und die Spitzen der Behörden die Majestäten. Nach dem Absteigen der Front der aufgestellten Ehrenwache machte der Kaiser mit den anderen Majestäten eine Spazierfahrt durch die St. dt. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte die Allerhöchsten Herrschaften mit begeistertsten Zurufen. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne.

Rotterdam, 3. Juli. Nach der Spazierfahrt durch die Stadt nahm der Kaiser den Hafen und die Hauptkais in Augenschein; gegen 6 Uhr trafen die allerhöchsten Herrschaften am Landungsplatze der „Hohenzollern“ ein. Die Königin Wilhelmine und die Königin-Regentin geleiteten die Majestäten an Bord der Nacht; nachdem der Kaiser die Front der Ehrenwache abgestritten hatte, verabschiedeten sich der Kaiser und die Kaiserin auf das herzlichste von der Königin und der Königin-Regentin, während das Musikkorps die deutsche und die holländische Nationalhymne anstimmte. Das kaiserliche Paar verabschiedete sich auch halbdunst von den Ministern und den Spitzen der Behörden, welche der Abfahrt beizuhören; die Königin und die Königin-Regentin verweilten auf dem Kai, bis die „Hohenzollern“ in die Mitte des Flusses gelangt war. Dasselbe Geschwader, welches bei der Ankunft die kaiserliche Nacht empfangen hatte, begleitete dieselbe bis an das Meer; auf der ganzen Fahrt den Fluß hinab wurden die

kaiserlichen Herrschaften durch enthusiastische Zurufe von den festlich geschmückten Schiffen begrüßt.

London, 3. Juli. Der Prinz von Wales wird sich den neuesten Dispositionen zufolge zum Empfange des Kaisers und der Kaiserin gleichfalls nach Victoria begeben. Lord Salisbury in seiner Eigenschaft als Staatssekretär der Königin geht am Sonntagabend nach Windsor (?), um daselbst beim Empfange Ihrer Majestäten gegenwärtig zu sein. Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind mit dem Prinzen Eduard und der Prinzessin Alexandra heute hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Wie der „N. A.“ bestätigt, ist Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Major à la suite des 1. Garde-Regiments z. F. und des Regiments der Garde du Corps, mit der Führung des zweiten Bataillons des 1. Garde-Regiments z. F. beauftragt worden.

— Der „Köln. Ztg.“ wird bestätigt, daß der Reichskanzler General von Caprivi auch in diesem Sommer auf jeden Erholungsurlaub verzichtet hat. Er wird Anfangs September Se. Majestät den Kaiser zu den österreichischen Manövern im Wiener Wald sowie zu den bayerischen und sächsischen Manövern begleiten, denkt aber dann sofort nach Berlin zurückzukehren.

— Der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Freiherr v. d. Goltz, ist von der Dienstreise nach Helgoland und Wilhelmshaven hierher zurückgekehrt. — Der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, Vize-Admiral Hollmann ist von der Dienstreise hier wieder eingetroffen.

— Wie aus Potsdam gemeldet wird, empfing der Oberpräsident v. Achenbach zu seinem heutigen 25 jährigen Jubiläum als Mitglied des Abgeordnetenhauses von dem Kaiser ein Glückwunschtelegramm. Auch von vielen anderen Seiten gingen dem Oberpräsidenten beglückwünschende Zuschriften und Telegramme zu.

— Gegenüber den vielfachen Auslassungen der Presse über den Wiedereintritt des Staatsministers Herrn v. Puttkamer in den Staatsdienst ist die „Post“ in der Lage, zu melden, daß die Ernennung Herrn v. Puttkamers zum Oberpräsidenten von Pommern die Erfüllung einer Bitte war, welche die Provinzial-Vertretung Pommerns an den Kaiser gerichtet hat.

— Graf Ballestrem veröffentlicht eine Erklärung gegen die großpolnische Agitation in Oberschlesien.

Berlin, 3. Juli. Ueber die letzte Kronrathssitzung verlautet, daß in derselben nicht nur die Koloniallotterie einer eingehenden Verhandlung unterzogen wurde, sondern daß auch die Frage der Uebertragung der Fahrtrassen der untern Oder, sowie des Stettiner Hafens und der Swine zur Berathung gelangte. Der Kaiser zeigte dabei das lebhafteste Interesse für die Verwirklichung dieses Planes.

— Die Konserativen und das Centrum haben das Einkommensteuergesetz des Herrn Miquel dahin abgeändert, daß die vormals Reichsunmittelbaren erst dann zur Einkommensteuer herangezogen werden könnten, wenn mit ihnen eine gesetzliche Vereinbarung über die ihnen zu leistende Entschädigung getroffen wäre. Wie die „Börse“ hört ist eine solche Vereinbarung mit den betreffenden Familien bereits getroffen worden und wird ein bezüglicher Gesetzentwurf dem Landtage in nächster Session zugehen.

— Der Vorwärts erklärt, daß nur durch einen Zufall die deutsche Sozialdemokratie im österreichischen Sozialistentage nicht offiziell vertreten gewesen sei.

— Die „Berl. Polit. Nachr.“ fassen das 31st. Ergebnis des Finanzjahres 1890/91 dahin zusammen, daß neben einem unerheblichen Ueberschuß im Reiche ein Rückgang des Ueberschusses in Preußen von rund 100 Millionen auf 12 Millionen zu verzeichnen ist.

— Eine Abordnung der Looseshändler ist am Mittwoch von dem Finanzminister Dr. Miquel empfangen worden, welcher die Petition der Händler gegen das neue Lotteriegesetz entgegennahm. Der Minister versprach, wie die „Börs.“ berichtet, die Petition eingehend zu prüfen, erklärte jedoch unter Hinweis der schwierigen Lage die Regierung angesichts der Beschlüsse der beiden Häuser des Landtags und in weiterer Erwägung, daß das Gesetz den Ministerrath noch nicht beschäftigt habe, irgend welche Zusagen nicht machen zu können. Dies Eine jedoch glaubte Herr Miquel schon versichern zu dürfen, daß die Veröffentlichung des Gesetzes für die nächste Lotterie noch nicht in Aussicht genommen sei.

— Mit dänischen 2-Kronenstücken wird jetzt in mehreren Städten insofern ein Schwindelmanöver geübt, als diese Stücke an Stelle von Thalerstücken bei Zahlungen untergeschoben werden. Die 2-Kronenstücke, welche nur einen Werth von etwa 2 Mark 25 Pfennige haben, sind etwas kleiner als unsere Thaler und deshalb bei einiger Aufmerksamkeit leicht erkenntlich.

— Anlässlich der fünfundsanzwanzigjährigen Wiederkehr der Schlachttag in Böhmen ist aus naheliegenden Gründen eine offizielle Feier des Tages höheren Orts nicht befohlen worden; doch ist es den einzelnen Regimentern unbenommen geblieben, Gedenkfeiern zu veranstalten.

Lübeck, 3. Juli. Der König von Dänemark ist heute früh 7 1/2 Uhr von Wien hier eingetroffen und wird heute hier verweilen, um die Besuche der Landgräfin von Hessen und der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein zu empfangen. Abends wird der König an Bord des „Danebrog“ nach Kopenhagen in See gehen.

Westerland, 3. Juli. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baiern sind heute Nachmittag zum Kurgebrauche hier eingetroffen und an der Landungsbrücke von dem Baderdirector Dr. Pollock und dem Baderzte Lahusen empfangen worden.

Köln, 3. Juni. Nach jahrelangen, schwierigen Verhandlungen mit den Staatsbehörden, besonders mit der Fortifikation und der königlichen Eisenbahndirektion, ist nunmehr bezüglich des Baues der neuen großen Hafenanlagen ein vollkommenes Einverständnis erzielt worden.

Königsräh, 3. Juli. Zur fünfundsanzwanzigjährigen Erinnerungsfest der Schlacht waren 170 Mitglieder sächsischer Kriegervereine und zahlreiche Veteranen, welche an der Schlacht theilgenommen, hier eingetroffen. Gestern fand eine Serenade und ein Zapfenstreich vor dem Platzcommando statt. Der heutigen Hauptfeier folgte ein Requiem in der Kathedrale. Der Feldgottesdienst beim Mausoleum wurde von katholischen und evangelischen Geistlichen, sowie von einem Rabbiner abgehalten. Die Ehrenwache bildeten Vertreter des Dragoner-Regiments Nr. 8, des Infanterie-Regiments Nr. 14 und des preussischen Grenadier-Regiments Nr. 10. In den im Umkreise des Schlachtfeldes gelegenen Gemeinden wurden gleichzeitig Messen abgehalten. Zum Schluß folgte die Einweihung der neuen Monumente und die Besichtigung des Schlachtfeldes.

Sigmaringen, 3. Juli. Der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand ist heute hier eingetroffen.

Ausland.

Wien, 3. Juli. Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft am 15. d. M. zu dreiwöchentlichem Kurgebrauche in Gastein ein.

Wien, 2. Juli. Der oberste Gerichtshof fällt anlässlich eines speziellen Falles die Entscheidung, daß ein katholischer Priester, selbst wenn er aus seiner Kirche ausgetreten und Protestant geworden, nicht berechtigt sei, eine Ehe einzugehen. — In Folge der abnormen Hitze sind zahlreiche Personen am Hitzschlag gestorben.

Bad Gastein, 3. Juli. Der Kaiser ist heute früh 7 Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen.

Graz, 3. Juli. Die Besserung des Grafen von Hartenau ist anhaltend. Es ist Hoffnung vorhanden, daß derselbe in wenigen Tagen das Krankenlager wird verlassen können.

Paris, 3. Juli. Frankreich zürnt aller Welt. Die böse Stimmung, welche sich dort über die Erneuerung des Dreibundes geltend macht, bricht sich auch gegen England Bahn, welches beschuldigt wird, einen geheimen Vertrag mit Italien bezüglich Verwendung der britischen Flotte im Falle eines Krieges abgeschlossen zu haben und dadurch indirekt dem Dreibunde beigetreten zu sein.

Rom, 3. Juli. Mit größter Entschiedenheit weisen die Blätter einmüthig die Zumuthung des „Tempo“ zurück, daß es wegen des Dreibundes zu einer klaren Aussprache zwischen dem Könige und dem italienischen Volke kommen solle. „Popolo Romano“ sagt, das sei eine unerhörte Unverschämtheit und die edelste Frucht nationalen Progenthums. Die Provinzialblätter äußern sich in gleicher Weise.

Rom, 3. Juli. Der „Osservatore Romano“ fährt in seiner Polemik gegen den Dreibund fort; er sagt, Italien brauche stets eine Versicherungsgesellschaft, um zu leben, und es werde stets darauf angewiesen sein, solange es nicht zum Papste zurückkehre, dem einzigen Hort des Landes durch alle Zeiten. — „Opione“ schreibt, die Haltung der französischen Presse müsse den Eitel Italiens erregen. Die Franzosen haben keinen Sinn für unabhängige Freunde, sie wollten nur Knechte und Speichellecker aus sich.

London, 3. Juli. Das Zustromen aus Rußland kommender Juden nach Palästina, wo wöchentlich 2—300 mittellose jüdische Familien aus Odessa und Konstantinopel eintreffen, ruft, wie Daily Chronicle erfährt, große Nothstände, besonders in Jerusalem hervor. Typhus und Scharlach seien in Jerusalem ausgebrochen und die steigenden Broddpreise vermehren das Elend.

Kopenhagen, 3. Juli. Der König beabsichtigt morgen das französische Geschwader zu besuchen. Zum Sonntag sind die Offiziere des Geschwaders und die höheren Hofbeamten zur Hofstafel geladen.

Petersburg, 3. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern auf der Fahrt durch die finnischen Stären in Jungfruund ein.

Petersburg, 3. Juli. Die Nachricht, daß die russische Regierung das System der Schnellfeuerkanone von Canet adoptirt habe, wird als unbegründet bezeichnet.

Bukarest, 3. Juli. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht einen Brief Natalies an einen Freund, in welchem die Königin erklärt, ihr Recht müsse triumphiren. Nach Odessa will sie nicht gehen, weil die russische Regierung mit der serbischen sympathisire.

Newyork, 3. Juli. Es werden jetzt ausführliche Einzelheiten über die Hinrichtung der Offiziere und Mannschaften des Regierungstorpedoosbootes „Giralda“ gemeldet, welche auf Befehl des Präsidenten Balmeceba am 30. Mai in Santiago vollzogen wurde. Die Leute waren an Bord des Fahrzeuges in der Bucht von Balparaiso, als eines Nachts der Commandeur der Mannschaft den Vorschlag machte, zu den Kongrestruppen überzugehen. Alle mit einer Ausnahme waren einverstanden. Dieser eine Mann verließ das Schiff und meldete den Vorgang der Regierung, welche die „Almirante Lynch“ zur Verfolgung absandte. Dieser holte die „Giralda“ bei Papuda ein und brachte die Gefangenen in Ketten nach Santiago. Am Morgen des 30. Mai wurden die Gefangenen, 12 Mann an der Zahl, auf der Plaza erschossen. Es wird berichtet, daß vor ihrer Hinrichtung die Gefangenen allerlei Quälereien ausgeht gewesen seien; zwei oder drei Tage saßen sie gefangen ohne Wasser und Brod. Die Zellen, in denen sie saßen, waren voll Gestank, Schmutz und Ungeleser, und die

M. Hempel zu Grohn, und A. G. Maßler zu Sannau, Werftarbeiter E. J. Scharon hier und E. M. Rabenstein zu Heppens.
 Verbeiratet: Handelsmann G. H. Fischer und M. E. Jansen, geb. Duben, Beide hier; Feuer-Schiffsmatrose F. W. Jung zu Wilhelmshaven und M. J. A. Brüggemann hier; Eisenarbeiter A. J. F. C. W. Krämer und A. M. Bunge, Beide hier; Arbeiter J. J. Walter und G. Daniels, Beide hier.
 Gestorben: Tochter des Arbeiters J. J. Jansen, 13 J. alt; Tochter der Hauskälterin M. Daniels, 7 J. alt; Witwe F. W. C. Steinlamp, geb. Danten, 80 J. alt; Fischer-Vorarbeiter W. A. C. Schupert, 31 J. alt; Tochter des Zimmermanns E. D. A. Freudenberg, 7 J. alt; Tochter des Drebers A. C. F. Andreas, 6 J. alt; Sohn der Witwe G. H. C. Kauf, 4 J. alt; Sohn des Tischlers J. A. G. Jansen, 2 J. alt; Sohn des Arbeiters E. Sitten, 11 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

6. Sonntag nach Trinitatis.
 Evangelische Militär-Gemeinde.
 Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.
 Katholische Militärgemeinde.
 Mariä Heimsuchung. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
 Civil-Gemeinde.
 Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Matth. 5, 20 — 26.
 Beichte und Abendmahl; die Beichte beginnt um 9 Uhr.
 Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
 Jahn, Pastor.
 Kirchengemeinde Bant.
 Gottesdienst um 10 Uhr.

Methodisten-Gemeinde.

Am Sonntag, den 5. d. Mts., Vorm. 1) Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. In Bant Sonntagschule um 4 Uhr.
 H. Nieker, Prediger.

Krauzische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
 Berlin, 3. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 184. Krauzischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:
 3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 87 632, 155 948, 155 995.
 4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 5073, 82 976, 83 943, 125 799.

In der Nachmittagsziehung:
 1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 2691.
 1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 173 480.
 1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 85 103.
 4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 94 305, 138 466, 151 920, 154 435

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Bamberg, 4. Juli. Ein von Berlin nach München abgegangener Vergnügungszug ist bei Eggolsheim entgleist. Zur Hülfeleistung ist ein Zug mit ärztlichem Personal nach der Unglücksstelle abgegangen. Zuverlässige Details fehlen.
 Bamberg, 4. Juli. Die Eggolsheimer Entgleisung erfolgte durch Schwellenhebung. Eine Frau Namens Dupont wurde getödtet, 7 Personen wurden schwer, 12 leicht verwundet. Ärztliche Hilfe war rasch zur Stelle. Die Telegraphenleitung wurde durch umstürzende Wagen theilweise zerstört. Vom Zugpersonal wurde Niemand verletzt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Baromet. (auf 00 reducirt.) | Lufttemperat. | Wasser-temperat. | Wind-richtung. | Wind-stärke. | Wolken-grad. | Niederschlag. | Sichtweite. | Morgen-therm. | Abend-therm. | Mittel-therm. | Mittl. Luft-temperat. | Mittl. Wind-stärke. | Mittl. Wind-richtung. | Mittl. Wolken-grad. | Mittl. Niederschlag. | Mittl. Sichtweite. | |
|---------|-----------|-----------------------------|---------------|------------------|----------------|--------------|--------------|---------------|-------------|---------------|--------------|---------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|---------------------|----------------------|--------------------|---------|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0 Grad. |
| Juli 3. | 2 h. Wtg. | 768.7 | 21.2 | — | SS | 3 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Juli 3. | 8 h. Wtg. | 768.5 | 17.8 | — | RO | 3 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Juli 4. | 8 h. Wtg. | 768.7 | 14.6 | — | RO | 3 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Hochwasser in Wilhelmshaven.
 Sonntag, 5. Juli: Nachts 12, Nachm. 0.19.
 Montag, 6. Juli: Vorm. 0.50, Nachm. 1.4.

Auf die im Inserattheil der heutigen Nummer enthaltene Wein-Anzeige des Hrn. Kaufm. Ludw. Janssen wollen wir Liebhaber von Roth- und Weißweinen hiermit noch besonders hinweisen.

Muster franco.

- Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug i. d. versch. Farben.
 - Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschfest.
 - Zu 5 Mark 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.
 - Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carrirt, modernste Muster, tragbar zu jeder Jahreszeit.
 - Zu 4 Mark 80 Pfg. Stoff zu einem vollkommenen Damenregemantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.
 - Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Buxtonstoff für einen soliden praktischen Anzug.
 - Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Buxton.
 - Zu 9 Mark echten wasserdichten Stoff zu einem Anzug oder Paletot in allen Farben.
 - Zu 24 Mark dreieinhalb Meter echten, feinen Kammergarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.
 - Zu 20 Mark 3 Meter Buxtonstoff zu einem Salon-Anzug.
 - 130—140 cm br. schwarze Feuerwehrtuche v. Nr. 1, 20 an. 180 cm breite Billardtuche v. Nr. 18 an.
 - 130—140 cm breite Tuche v. Nr. 3, 50 an. 144 cm br. feine Kammergarnstoffe v. Nr. 5, 50 an. 130 cm br. Chiffon-Tuche von Nr. 4, 50 an.
 - 130 cm breite Fortkordine Tuche v. Nr. 9 an. 5 Mr. doppelt. Dammentuch in all. Farb. zu ein. Kleide Nr. 6.
 - 112 cm breite Reinwollene schwarze Cachemir zu Damenkleidern von Nr. 1, 20 an.
 - 130—144 cm br. hochf. Chenille-Anzug- und Paletotstoffe von Nr. 8 bis Nr. 14.
- Wir versenden jedes beliebige Maß franco.
 Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer u. Cie.)

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am

7. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Frau Ww. Sammers, Bismarckstraße 5, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1. 1 Sopha,
- 2. 1 Kommode,

öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, 4. Juli 1891.

von Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden

am 8. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Frau Ww. Sammers, Bismarckstraße 5, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1. 2 Sophas,
- 2. 1 Wanduhr,

öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1891.

von Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Mehde- und Frucht-Verkauf.

Der Landwirth F. Dyen zu Dyensburg bei Kniphaußen läßt am

Mittwoch, 8. Juli d. J.,

Nachm. 3 Uhr auf.,

pl. m. 26 Grazen Altlands-

Mehde,

„ 5 1/2 Grazen Brab. Alee,

„ 7 Grazen Winter-

Gerste,

„ 2 Grazen Roggen,

sowie das Afergras von

32 Grazen

in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend mit geräumter Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Kaufstehhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, sich in der **Burgschente** zu Kniphaußen versammeln zu wollen, da in der Nähe mit dem Verkauf begonnen wird.

Wilh. Reiners,

Auktionator.

Diejenigen, welche auf dem Dampfer „Wilkommen“ bei der Luftfahrt nach Nordney ihren

Ueberzieher, sowie 1 Reisedecke liegen gelassen haben, wollen dieselben baldigst abholen geg. Ersatz d. Kosten.

Haase, Brunnenstr. 5.

Zu vermieten

auf sofort eine gut möbl. **Stube** nebst Schlafstube. Auf 6 bis 8 Wochen. Augustenstraße 7, 1 Tr. links.

1 Unterwohnung zu vermieten

Karlstraße 6, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer u. Schlafstube. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine **Wohnung** zum 1. August. Neubremen, Mittelstr. 11.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **möblirte Stube nebst Schlafstube.** Düstereisenstr. 31 (Lothringen).

Eine Oberwohnung

zu vermieten. Neubremen, Mittelstraße 10.

Gut gewonnenes Landhen zu verkaufen. D. D.

Zu vermieten

zum 1. August eine **kleine Oberwohnung** an ruhige Bewohner. Ulmenstraße Nr. 15.

Erndl. Ober- u. Unterwohnung

zu vermieten. Grenzstr. 4.

Gut. Logis f. 2 Leute.

Tonnbeich Nr. 50.

Zu vermieten

zum 1. August eine **kleine Wohnung** zum Preise von jährlich 100 Mk. **A. Brüggemann,** Grenzstr. 59.

Logis für einen Mann.

Marktstraße 32.

Auf sofort oder 1. August

ist ein sehr freundlich möbl. **Zimmer** nebst Kabinett zu vermieten. Bismarckstraße 22a, 1 Treppe, dem Park gegenüber.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine **Stagenwohnung,** Preis 150 Mk., sowie eine **Unterwohnung,** 4 Räume. **Th. Schmiedt,** Grenzstraße 58.

Zu vermieten

auf gleich oder zum 15. d. Mts. ein möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 junge Leute Börsenstraße 36.

Ein od. zwei j. Leute

können **gutes Logis** erhalten. Kopperhöfen, Wäghenstr. 26, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Oberwohnung.** **Anton Ubers,** Lothringen, Düstereisenstraße 31.

2 Unterwohnungen,

in der Börsenstraße, auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Näheres **Göterstraße 11, I.**

Zu vermieten

zum 1. August eine **Oberwohnung,** bestehend aus 4 Räumen, in gutem Zustande, desgleichen eine **Unterwohnung** aus 3 Räumen, mit Vor- und Hintergarten. **Th. Frier,** Ulmenstraße 1.

Zu vermieten

auf sof. od. später eine **Stagenwohnung,** desgl. eine zum 1. Oktober v. 5 Räumen. Düstereisenstr. 47 (Lothringen).

Gutes Logis

für junge Leute. Neuestraße 11.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. **Unterwohnung.** Neubremen, Grenzstr. 39.

Zu vermieten

auf sofort oder später die von Herrn Stabsarzt Dietrich II benutzte **Wohnung.** **Ernst Meyer,** Nothes Schloß 85.

Schönes Logis. Grenzstraße 29.

Ein junger Mann

kann **Logis** erhalten. Mittelstraße Nr. 12.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß. **J. Hülsebus,** Nachw.-Bureau, Bant, Adolfsstraße 6.

Gesucht

auf sofort ein **zuverlässiges Mädchen.** Photograph **Walther.**

Gesucht

zum 15. Juli ein **Kindermädchen.** Frau **Grund,** Wilhelmstraße.

Ein kleiner Tresen

billig zu verkaufen. Börsenstraße 13.

Ein anst. Mädchen,

17 Jahre alt, sucht zum 15. d. Mts. oder später **Stellung** zu leichten häuslichen Arbeiten. **J. Hülsebus,** Nachw.-Bureau, Bant, Adolfsstraße 6.

Gesucht

ein **zuverlässiger Knecht,** der mit Pferden Bescheid weiß. **A. Bahr.**

Gesucht

auf sofort ein junges **kräftiges Mädchen** zum Aufwarten in guter Stelle. Bismarckstr. 18a 1. Etage.

Maler-Gehülfen

werden gesucht von **H. Stolle.**

einige tüchtige Mädchen.

Eiben's Nachw.-Bureau, Marktstr. 36.

Ich nehme noch feine Wäsche

im Hause an zum Plätten. Frau **Greiff,** Eisaß, Bahnhofshotel, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen

von Auswärts, welches schon einige Zeit in einem Woll- u. Kurzwaaren-Geschäft thätig war, wünscht zum bald. Eintritt Stelle in einem Manufaktur- od. Kurzwaaren-Geschäft. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

ein fast neues, zum Gebrauch fertiges, 10 Meter lauges **Fischnetz** zu erfragen Neuestraße 11.

Für Stotternde.

E. & Fr. Krenker-Rostock wohn. v. 15. Juli i. **Bremen,** Fedelshöfen 83, II.



Waschmaschinen, Wringmaschinen, Zengrollen, Plättbretter, Waschbretter, Zengklammern, Wäscheleinen, Klammerbeutel empfiehlt billigt **Eduard Buss.**



Petroleum-Kochmaschinen, 2-flammig, 3-flammig, 4-flammig, 6-flammig und mit Rundbrenner empfiehlt in größter Auswahl **Ed. Buss.**

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pfg., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,20, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, reine Gouzdaunen, das Pfd. Mk. 2,75. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet!

Zu verkaufen

1 **Schwein** zum Weiterfüttern. Tonnbeich 51.

Nachhülfestunden

an Schüler werden erteilt in den Ferien. Off. unt. Z. 12 an die Exp. d. Bl. erb.

Entlaufen

ein jg. wj. **Seidenpinscher** mit gelb. Ohr u. Auge, auf d. Ruf „Nelly“ hörend. Wiederbr. e. Bel. Bant, Lindenstr. 5.

Himbeereffig

Himbeer-Limonade

mit reinem Saft und Zucker eingekocht, eigene Kochung, sowie vorzügliche **Rhein- und Mosel-Weine** empfiehlt zu billigen Preisen **H. J. Tiarks,** Weingroßhandlg.

Neue Emden

Vollheringe

empfehlen **H. Begemann.**

Feinste Raffinade

in Broden von 10 Pfunden, à Pfund 33 Pfg., empfiehlt **H. Begemann.**

Medizinisch empfohlenes Bier!

ff. Doppel-Braunbier,

ff. Einfach-Braunbier

sowie das prämierte **helle und dunkle Lagerbier**

aus der Dampfbierbrauerei von **Büding & Klostermann,** Oldenburg, empfehle in Fässern und Flaschen bei prompter Bedienung.

Th. Frier,

Ulmenstraße 1.

Ungarweine

in allen Sorten und bester Qualität — durch direkte Verbindung zu den billigsten Preisen — offerirt **H. Schimmelpanning,** Wilhelmshaven.

Electro-

motor. Zahnhalsbänder,

um Kindern das Zähnen zu erleichtern, à Stück 1 Mk. echt bei **Nich. Lehmann,** Bismarckstraße 15.

Verkehrs-Schule

Kellinghusen i. Holst. Fachschule für **Post und Eisenbahn.** Zur Aufnahme genügen Volksschulkenntnisse. Erfolg garantiert. **Billigste** Unterkunft. Vierteljährlich 140 Mk. für Unterricht und Pension. Prospecta gratis.

Zu verkaufen

1 Nähmaschine, 1 Schreibpult. Zu vermieten eine möblirte **Stube.** Nr. 4.

Habe noch eine Quantität

gut gewonnenes Landhen

abzugeben. **Joh. Entes,** Vanterbeich.

Ein Rover

(Dürlop's Rahmengestell) fast neu, für den billigen Preis von 160 Mark zu verkaufen. **August Jacobs,** Uhrmacher, Neuestr.

Im Ausverkauf des Kaufmanns H. A. Kieckler, Roonstraße Nr. 103,

sind noch nachstehend aufgeführte Waaren billig zu haben: Kleiderstoffe, Cattune, Möbel-Bezugstoffe, Portieren, Teppiche, Eriocot-Zaillen, Arbeitshemde, Arbeitshosen und Jacken, engl. Lederhosen, blaue Tuchhosen, leichte schwarze Sommer-Röcke, Waschanzüge, baumwollene Strümpfe, Stepp-, Schlaf- und Pferddecken, Bade-Anzüge und Budskins, ferner Regenmäntel, Promenadenmäntel, Staubmäntel, Jacken und Umhänge.

Meinen verehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, dass mein bisheriger Vertreter am hiesigen Platze, Herr **Paul Prigge** aus seiner Stellung ausgeschieden ist und

Herr Friedrich Meier

diesen Posten seit dem 1. Juli a. er. bekleidet. Herrn F. Meier stehen langjährige praktische Erfahrungen zur Seite und ich bitte, bei Bedarf sich mit Vertrauen an denselben wenden zu wollen.

W. Lucas,
Königlicher Hoflieferant.

Ich halte von heute ab ausschliesslich Engros-Lager
VON

Rothweine

der Firma Ludwig von Kapff & Co. in Bremen,

Weissweine

der Firma J. Langenbach & Söhne, Hofl., in Worms.

Diese beiden Firmen bürgen hinlänglich für die **hervorragenden Qualitäten** obiger Weine und empfehle das Lager zur gefälligen fleissigen Benutzung.

Hochachtungsvoll

Ludw. Janssen,

Delicatess- & Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Gesangverein des kath. Gesellenvereins zu Wilhelmshaven.

Freitag, den 10. Juli,

veranstaltet obiger Verein unter Mitwirkung des Musikchors der Kaiserl. 2. Matrosen-Division im Garten der Burg Hohenzollern ein

Concert,

wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden. Karten à 50 Pfg. sind im Gesellenhause, sowie bei den Mitgliedern zu haben. **Anfang 8 Uhr.**

Der Vorstand.

Geschäfts-Anzeige.

Eröffnung am heutigen Tage im Hause des Herrn Rentier **Draeger,** Peterstraße 83, ein

Barbier- u. Friseurgeschäft

und bitte die geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend um geneigten Zuspruch.

Wilhelmshaven, den 5. Juli 1891.

Hugo Lengershausen.

Heinrich Hitzegrad, Roonstraße 102.

Strohüte für Herren, Damen u. Kinder

verkaufe von heute ab wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preise aus, ebenso

Sonnenschirme

zu und unter Einkaufspreisen.
Achtungsvoll

Heinrich Hitzegrad.

Hotel Burg Hohenzollern.

Sente Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Roonstr. 102, Oldenburg, Achternstr. 34.

Empfehle mein großes Lager in

Gummiwäsche, vorzügl. Qualität,

Stehtragen 25 Pfg., Klapptragen 35 Pfg., Chemisets 50 und 75 Pfg., Stulpen 60 Pfg.,

nur gute Qualitäten in Konkurrenz- u. Universal-Wäsche,

vorschriftsmässige Offizier-Kragen und Cravatten,

sowie gute Sorten Militär-Handschuhe,

Herrn-Cravatten in allen Farben schon von 20 Pf. an

bis zu den feinsten, wieder neu eingetroffen.

Regen- und Sonnenschirme in großer Auswahl.

Achtungsvoll

Heinrich Hitzegrad.

Hierdurch mache ich meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung von Kronprinzenstraße 9 nach

Altestraße 9

(Neuhappens) in das Haus des Herrn Gastwirth Günther verlegt habe. Ich bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit vielen Aufträgen beehren zu wollen, deren beste Ausführung ich versichere.

Hochachtungsvoll

Frau Wwe. Popken,
Schneiderin.

NB. Dasselbst können sich auch einige junge Mädchen, welche das Schneidern und Zuschneiden nach Maß erlernen wollen, melden.

Bestes amerik.

Speiseschmalz,

7 1/2 Pfund für 3 M.

la. Flomen-Schmalz,

6 1/2 Pfund für 3 M.

empfeht

H. Begemann,

Königsstraße 57.

Ein noch gut erhaltener dreirädriger **Kindewagen**

zu verkaufen.

Wismarstraße 35, a. Part.

Gefuche hiermit Diejenigen, welche noch an mich schulden, bis **spätestens 15. Juli cr.** Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich gerichtlich vorgehen werde.

O. Breeden.

Vorzügl. Apfelwein,

à Flasche 40 Pfg.

vorzügl. Gracher Mosel

à Flasche 60 Pfg.

empfeht

H. Begemann.

Feinste Pariser

Gummi-Artikel

empfeht billigst; illust. Preisl. gratis.

G. Bendelsohn, Berlin S. 14.

Bürgerverein „Einigkeit“

Bant.

Montag, den 6. Juli 1891,

Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:
Vorstandswahl. — Ballotement.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Nächste Versammlung
Montag, den 6. Juli 1891.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 5. Juli:

Familienabend.

Verein gegen Bettelei.

Montag, den 6. Juli,

8 Uhr Abends:

General-Versammlung,

in der „Herberge zur Heimath“.

Tagesordnung:

1) Rechnungslegung.

2) Wahlen.

3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein

in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 5. d. Mts.,

Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,

wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.



Montag, den 6. Juli 1891,

Abends 8 1/2 Uhr:

Gesangsabend

im Garten des

Hotels „Burg Hohenzollern“.

Vorträge des Männerchors.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Vereinsmitglieder mit Angehörigen wird gebeten. **Vereinsabzeichen sind anzulegen. Zutritt frei.**

Der Vorstand.



Neuende.

Berksamlung

am Sonntag, den 5. Juli cr.,

Abends 6 Uhr,

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Delegirten.

2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bahnhofshalle Jever.

Am Sonntag, 5. Juli:

Große Tanzmusik.

— Anfang 4 Uhr. —

C. Brunstermann.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräft. Mädchen

beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Wilhelmshaven, den 3. Juli 1891.

Apotheker **König** und Frau.

Die heute Vormittag 10 1/2 Uhr

erfolgte glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen ergebenst an

Wilhelmshaven, 4. Juli 1891.

Wilhelm Zerneck

und Frau Elise geb. Genschow.

Codes-Anzeige.

Am 3. d. M., Morgens 9 Uhr,

verstarb die Wittve des Arbeiters

Harm Harms **Janna** geb. Kruse.

Dieses zur Anzeige im Namen

der Verwandten und Angehörigen.

Wilhelmshaven, 4. Juli 1891.

Die Beerdigung findet am 6.

Juli, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom

Steterbause, Einigungsstraße 18,

aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Bestellungen

auf das 3. Vierteljahr des „Wilhelmshavener Tageblattes“ werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kais. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilt. Tagebl.“

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geißel.

(Fortsetzung.)

„Um unliehbare Erörterungen zu vermeiden, werde ich nachher nach Torre del Greco fahren und von dort aus heute Nachmittag auf Bord gehen — bitte besorgen Sie mir sofort einen geschlossenen Wagen. Ordnen Sie die Hotelrechnung und lassen Sie unser Gepäck erst im letzten Augenblick an Bord schaffen — wenn ich nicht irre, geht der Dampfer um drei Uhr ab. Sollte der General Douglas vor sprechen, so lassen Sie ihm durch den Diener diesen Brief zustellen und ihm ausdrücken, ich habe eine Spazierfahrt durch die Straßen Neapels unternommen.“

Als Frau Orme an Bord ging, überreichte Herr Walter ihr ein Billet, welches General Douglas gefandt hatte; er schrieb ihr, er sei plötzlich von seinem alten Feind, der Dicht, heimgesucht worden und müsse das Bett hüten.

Wie Herr Walter berichtete, hatte er dem Boten, welcher das Billet gebracht, die für den General bestimmte Mitteilung mitgegeben und Frau Orme nicht befragt. Während der Dampfer die blauen Fluthen theilte, stand die Künstlerin auf dem Verdeck und blickte hinaus auf den sonnenbestrahlten Gipfel des Vesuv und die langsam verwindenden paradiesischen Eilande Ischia und Procida — fuhr sie endlich dem Glücke entgegen?

An einem stürmischen Märzorgen saßen Regina und Olga in der Bibliothek, und während die Erstere einen Aufsatz in's Reine schrieb, blätterte Olga in den Statuten einer frommen Schwesternschaft; sie hatte den Entschluß gefaßt, einer solchen als Krankenpflegerin beizutreten.

Regina war seit Percy Lindsay's Tode sehr ernst und schweigsam geworden, wenn sie auch Gott dankte, daß er im Glauben an sie, die er als seine Braut betrachtete, hatte sterben dürfen. Frau Lindsay hatte sich dauernd in San Francisco niedergelassen; ihre dort lebende Schwester war die einzige Verwandte, die sie noch besaß, und das Grab ihres Sohnes machte ihr die fremde Stätte zur Heimath.

Herr Palma und seine Mündel sahen sich jetzt nur noch bei den Mahlzeiten und Regina meinte zu bemerken, daß der Hausherr das Alleinsein mit ihr ebenso ängstlich vermied, als es ihrerseits geschah. Durch Frau Palma hörte Regina, daß Frau Carew wieder in der Stadt sei und dieser Umstand ließ das junge Mädchen den Schluß ziehen, daß die Verlobung zwischen ihrem Vormund und seiner schönen Klientin beschlossene Sache sei.

„Regina“, sagte Olga plötzlich, indem sie das Heft, in welchem sie geblättert hatte, schloß, „weißt Du, daß ich heute einen Schritt vorwärts gekommen bin?“

„Unwissen?“ fragte Regina, die Feder niederlegend und sich neben Olga auf den Divan legend.

„Elbot hat mir zugestanden, nach Europa zu reisen und die verschiedensten Anstalten, welche sowohl in Deutschland, wie in Frankreich und England bestehen, zu besuchen.“

„Aber Du kannst doch nicht allein nach Europa reisen, Olga?“

„Das beabsichtige ich auch durchaus nicht, Kleine“, sagte Olga gutmüthig; „Mamas Wunsch, Europa kennen zu lernen, fällt mit dem meinen zusammen und Herr Chesley, der nach Paris reist, läßt sich nicht nehmen, uns zu begleiten.“

„Unter uns gesagt, ich glaube, er hat erfahren, daß Du uns vielleicht begleiten wirst — wie mir Elbot sagte, erwartet er Nachricht von Deiner Mutter, ob sie Dich gebrauchen kann, und ich denke, unsere Reise wird recht angenehm verlaufen.“

„Wenn meine Mutter mich nicht zu sich kommen lassen kann, werde ich sie bitten, ins Kloster zurückkehren zu dürfen“, sagte Regina mit zuckender Lippe; „da Du übrigens so genaue Kenntniß von der nächsten Zukunft zu besitzen scheinst“, schloß sie mit einem schwachen Versuch, zu scherzen, „so weißt Du vielleicht auch Näheres über Herrn Palma's Heirath — wann soll dieselbe denn stattfinden?“

„Das hat er mir leider nicht mitgetheilt“, sagte Olga mit einem forschenden Blick in Regina's bleiches Gesicht; „in Betreff seiner eigenen Angelegenheiten ist er sehr verschlossen. Ich hätte es nie für möglich gehalten, den kalten stolzen Mann so hoffnungslos im Bann der Liebe zu wissen, wie es jetzt der Fall ist. Aber da plaudere ich immerzu, anstatt mich anzukleiden — Mama wird gleich erscheinen, um mit mir zu Frau St. Clare zu fahren und wehe mir, wenn ich sie warten lasse.“

Olga eilte in ihr Zimmer und bald darauf hörte sie die Damen fortgehen. Um einem möglichen Alleinsein mit ihrem Vormund vorzubeugen, begab sich Regina auf ihr Zimmer; kaum jedoch hatte sie dasselbe betreten, als Hettie erschien und sie in die Bibliothek beschied, wo Herr Palma sie erwartete.

Seufzend schickte Regina sich an, dem Gebote Folge zu leisten; als sie die Bibliothek betrat, fand sie den Hausherrn ungeduldig auf- und abgehend und sie flüchtig begrüßend, sagte er: „Regina — ist es noch immer Ihr Wunsch, den Aufenthalt in meinem Hause mit dem Aufenthalt im Hause Ihrer Mutter zu vertauschen?“

„Ja — ich wünsche es sehr.“

„Dann bin ich beruhigt. Ihre Mutter sandte mir heute ein Kabel-Telegramm des Inhalts: „Senden Sie Regina mit dem ersten Dampfer via Havre nach Paris, wo ich sie erwarte.““

„Gott sei Dank“, flüsterte Regina aufathmend.

Herr Palma hatte sein Mündel scharf beobachtet; er erbleichte, als er ihren Ausruf vernahm und wandte sich seufzend ab.

„Wie bald kann ich abreisen?“ fragte Regina.

„Der nächste nach Havre abgehende Dampfer fährt übermorgen und habe ich sogleich für Sie, wie für Frau Palma und Olga Plätze besorgen lassen. Außerdem reist auch Chesley mit demselben Dampfer nach Europa, so daß Sie sicherlich gut aufgehoben sein werden, und wenn Sie erst glücklich in Europa sind, werden Sie die unangenehmen Erinnerungen, die sich an den Aufenthalt in meinem Hause knüpfen, bald vergessen haben.“

„Herr Palma — eine ganze Lebenszeit wird nicht vermögen, aus meinem Herzen die Erinnerung an Ihre stete Güte auszuschöpfen“, sagte Regina ernst, „lassen Sie mich Ihnen innigst danken für Alles, was Sie für mich gethan.“

Ihre Lippen zuckten, während sie die letzten Worte sprach und ihre Augen füllten sich mit Thränen.

„Ich bedarf Ihres Dankes nicht“, entgegnete Palma gemessen; „ich habe nur meine Pflicht gethan. Ihre Lehrer haben Ihnen brillante Zeugnisse ausgestellt und befinden sich diese nebst verschiedenen anderen wichtigen Papieren hier in diesem großen verriegelten Koubert, welches ich Sie bitte, Ihrer Mutter geben zu wollen. Ich —“

John's Eintritt unterbrach das Gespräch. Der Diener brachte eine Depesche, und nachdem Herr Palma dieselbe durchflog, sagte er hastig:

„Ich muß mit dem Nachtzug abreisen; bestellen Sie den Wagen auf 12 Uhr, John, und sorgen Sie für mein Gepäck.“

Sobald der Diener die Bibliothek verlassen hatte, wandte sich Herr Palma wieder zu Regina und sagte:

Herr Chesley wird morgen hier eintreffen und sein Möglichstes thun, um Ihnen die Reise angenehm zu machen. Jetzt habe ich noch etliche Briefe zu schreiben und da ich mitten in der Nacht abreise, muß ich Ihnen gleich hier Lebewohl sagen. Haben Sie mir noch etwas mitzutheilen, dann sprechen Sie!“

Mehrmals versuchte Regina zu sprechen, aber kein Laut drang über ihre bebenden Lippen. Wie gebannt blickte sie auf die stolze, gebietende Gestalt, die ihr theurer war als die ganze Welt, und mit fast übermenschlicher Anstrengung stammelte sie endlich:

„Ich kann Ihnen — nie genug — danken, — Herr Palma, — leben — Sie — wohl!“

„Wie, Vily, ist das Alles? Als ich Sie vor Jahren in der Pfarrei zu B. verließ, wollte Ihnen das kleine Herz fast brechen und Sie jagten mir, „ich will immer für Sie beten.““

Er faßte ihre Hand und blickte sie vorwurfsvoll an; einem plötzlichen Impulse folgend, preßte sie ihre Lippen auf seine schlanken Finger und flüsterte mit bebender Stimme:

„Gott weiß, daß ich stets für Ihr Wohl gebetet habe, Herr Palma, und komme, was da wolle, ich werde Sie nie vergessen.“

Einen Augenblick schien es, als wollte er sie in die Arme schließen, aber er bezwang sich, ergriff nur ihre Hand und hielt dieselbe fest, so daß sie aufblickte und leise sagte:

„Leben Sie wohl, Herr Palma!“

„Gott segne Sie, Vily, und vergessen Sie mich nicht“, sagte er weich; noch ein Händedruck, ein Ineinandertauchen der Blicke und sie waren geschieden!

Regina konnte nicht schlafen, und als es fast 12 Uhr war, schlüpfte sie hinaus auf den Korridor. Jetzt hörte sie die Thür der Bibliothek gehen und vernahm Herrn Palma's Stimme; er sprach mit seiner Stiefmutter und sie hörte ihn sagen:

„Seien Sie geduldig gegen Olga — sie bedarf der Schonung und sie hat noch viel zu verwinden. Nehmen Sie meine Mündel gut in Acht — gute Nacht und glückliche Reise!“

Regina beugte sich tief über die Balustrade, um die geliebte Gestalt noch einmal erblicken zu können; dabei stieß sie an einen weißen Azaleenbusch, der neben dem Treppengeländer stand und ein Regen schneieiger Blüten gab dem Abreisenden das Geleit. Hastig emporklickend gewahrte Herr Palma nur noch wie im Flug das liebliche Gesichtchen, aber dieser eine Moment hatte genügt, um ihm eine beglückende Gewißheit zu geben, und eine der weißen Blüten ergreifend, führte Herr Palma dieselbe an seine Lippen und barg dann die kleine verheißungsvolle Botin in seinem Taschennuch.

(Fortsetzung folgt.)

Die Rede des Abg. v. Bollmar.

Wie vielfach vorausgesagt wurde, hat Herr v. Bollmar mit seiner Nationalitätsrede auf eine Zustimmung bei der Mehrzahl seiner Genossen nicht zu rechnen. Schon der sozialdemokratische Agitationsverein für Südbayern hatte in einer Resolution, in welcher er zwar dem Genossen Bollmar nach wie vor sein Vertrauen schenken zu wollen versprach, demselben die recht deutliche Mahnung zukommen lassen, von einer Inanspruchnahme, welche das Vaterland über die Partei stellt, zurückzukommen. Der südbayerische Agitationsverein setzte also für die gnädige weitere Gewährung seines Vertrauens die Erfüllung dieser Hoffnung voraus. Nunmehr hat aber auch der sozialdemokratische Parteivorstand gesprochen. Er erklärt, daß die Rede Bollmars lediglich dessen Privatansicht wiedergibt und daß die Vertretung der sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu derselben ihre Autorisation nicht gegeben habe. Daraus ist natürlich zu schließen, daß der Parteivorstand die Autorisation auch nicht gegeben hätte, wenn er darum angegangen wäre. Das wurde von nationalliberaler Seite bereits vorausgesagt und als durchsichtig nothwendig bezeichnet, wenn die sozialdemokratischen Führer als solche weiter existieren wollen. Herr v. Bollmar ist ein wohlhabender Mann, er kann sich eine selbstständige Uebersetzung und deren Kundgabe erlauben. Es bleibt ja noch einzelne reichere Genossen unter den sozialdemokratischen Führern, wie die Herren Singer und Sabot, jedoch die Mehrzahl derselben ist auf die ihnen aus den Arbeitertaschen zufließenden Einnahmen angewiesen und es würde gleichbedeutend sein mit einem Aufgeben der letzteren, wenn sie irgend welche ideale Regungen in der Brust der Arbeiter aufkommen ließen. An diesem materiellen Interesse der sozialdemokratischen Führer wird jede Bedingung oder Anrufung irgend einer idealen Vorstellung im sozialdemokratischen Lager scheitern.

Die Lehre, welche aus diesem Vorgange zu ziehen ist, geht dahin, daß den Sozialdemokraten die Parteinteressen über diejenigen des Vaterlandes gehen. Das erhellt auch ganz deutlich aus der Veranlassung, welche den Parteivorstand zur Abgabe seiner gegen Bollmar gerichteten Erklärung bewegen hat. Aus dem Auslande waren Anfragen an den Vorstand ergangen, ob die Rede Bollmars als im Namen der Partei gehalten aufzufassen sei. Ausländer fühlten sich also durch diese Rede beschwert, sie klagten darob beim Vorstande der sozialdemokratischen Partei, und diese nahm keinen Anstand, den deutschen Parteigenossen zur Beruhigung der Ausländer bloßzustellen. Nichts kann bezeichnender für die Haltung unserer Sozialdemokratie sein, als dieser Vorgang. Es war ja längst bekannt, daß die Führer der deutschen Sozialdemokratie vor denjenigen des Auslandes, die sich ihren Nationalstolz wohl bewahren, auf dem Waage rutschen, aber es ist doch gut, daß von Zeit zu Zeit diese Thatsache durch neue Erscheinungen in ein immer helleres Licht gesetzt wird. Wie die Angelegenheit für Herrn v. Bollmar persönlich enden wird, ist noch nicht abzusehen. Herr Diebknacht hat einst den bezeichnenden Ausspruch gethan, daß, wer sich gegen die Ansichten des Parteivorstandes äußere, an die Luft gesetzt werden würde. So lange hinter Herrn v. Bollmar die bayerischen Sozialdemokraten standen, hätte Herr Diebknacht's Ausspruch auf Herrn von Bollmar keine Anwendung

gefunden; wenn aber die bayerischen Sozialdemokraten in ihrer Gesamtheit so denken wie der niederbayerische Agitationsverein, so bleiben nur zwei Möglichkeiten. Entweder Herr von Bollmar sammelt ein reuiges Bußbekenntniß oder er wird an die Luft gesetzt. Das selbstständige Denken ist, wie man sieht, in dem sozialdemokratischen Lager mit großen Gefahren verbunden.

Kotales.

Wilhelmshaven, 4. Juli. Eine auch für weitere Kreise bemerkenswerthe und wichtige Entscheidung in Betreff der Glücksspiele ist dieser Tage von dem Amtsgericht zu Veosbich gefaßt worden. Ein dortiger Gastwirth war wegen Duldens von Glücksspielen angeklagt, weil Gäste bei ihm „gemauschelt“ hatten. In der Verhandlung wurde durch Zeugen bekundet, daß die Einsätze jedes Spielers nur 20 Pfennig betragen haben und außerdem ist zu Beginn des Spieles festgesetzt worden, daß der Gesamtbetrag aller Einsätze zwei Mark nicht übersteigen darf, daß ferner das Trumpf-Aß nicht zum „Mauscheln“ verpflichtet und daß endlich der Kartengeber nicht genöthigt ist, die Karten weiter zu geben, wenn eine Sieben oder Aß abgehoben wird. Unter diesen Umständen erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung. In der Begründung des Urtheils wurde ausgeführt, daß das „Mauscheln“ mit so weitgehenden Einschränkungen nicht als Glücksspiel, sondern als Gesellschaftsspiel angesehen werden müsse.

Wilhelmshaven, 4. Juli. Zur Erleichterung des Besuchs der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. sollen an jedem ersten und dritten Sonnabend der Monate Juli bis einschließlich September auf den Stationen Bielefeld, Bremen, Bielefeld, Cassel, Celle, Geestemünde, Göttingen, Hameln, Hannover, Harburg, Herford, Hildesheim, Lüneburg, Minden, Münden (Hannover), Nienburg, Northeim, Deynhäusen N., Deynhäusen S., Osnabrück, Paderborn, Pyrmont, Ringelheim, Soest, Uelzen, Verden, Warden und Wunstorf besondere ermäßigte Rückfahrkarten II. und III. Wagenklasse nach Frankfurt a. M. mit um 2 Tage verlängerter Geltungsbauer gegen die Gültigkeit der gewöhnlichen Rückfahrkarten zu allen an den betreffenden Tagen verkehrenden fahrplanmäßigen Personenzügen, sowie zum Schnellzuge Nr. 72 vorausgibt werden.

Wilhelmshaven, 4. Juli. Die Speisearten für das Frühstück des Kaiserpaars an Bord der „Cobra“ und für das Mittagsmahl an Bord des „Fürsten Bismarck“ waren durchaus einfach und gebiegen gehalten in Goldbrud auf Karton, jede Ueberladung mit Silber und Arabesken vermeidend. Diefelbe lautete: Dampfer „Cobra“. Montag, den 29. Juni 1891. Schildkrötenbrühe. Mollrte Eier mit Geflügelleber nach italienischer Weise. Salat von Seezungen-Schnitten nach Margarethe von Valois. Lammsrücken nach Trianon. Venedschnitte, gedämpft, mit Steinpilzen und Ochsenmark. Eisbombe nach Prinz Friedrich Karl. Nachtisch. Schnell dampfer „Fürst Bismarck“. Montag, den 29. Juni 1891. Königin-Suppe. Ochsenleberbraten mit Gemüse. Bachforellen. Mehrücken. Französische gemästete Hühner. Wachteln von Capri.

Wilhelmshaven, 4. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publizirt einen Erlass des Unterrichtsministeriums an die Oberpräsidenten, betreffend die Regelung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen. Der Erlass setzt ein den Preis der Lebensverhältnisse entsprechendes Grundgehalt, welches bei besonderer Bedeutung des Amtes zu erhöhen, ferner die Miettsentschädigung und eine nach dem Dienstalter steigende Zulage fest. Der Erlass verlangt ferner, daß die Angelegenheit von September bis Ende Oktober auf den Konferenzen der einzelnen Provinzen erörtert werde, damit das Revisionswerk noch dieses Jahr durchgeführt werden könne.

Bermischtes.

— Anlässlich des Wiedereintritts eines inaktiven Staatsministers in ein Staatsamt ist erörtert worden, ob derselbe die volle Pension neben dem Dienstlohn des ihm neu übertragenen Amtes fortbeziehe? Für Fälle solcher Art geben die §§ 27 und 28 des Pensionsgesetzes die gesetzliche Regel. Darnach bezieht, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ hervorhebt, ein Pensionär bei dem Wiedereintritt in ein neues Amt die in dem früheren Amt erdiente Pension nur soweit fort, als der Betrag des neuen Dienstlohnens unter Hinzurechnung der Pension den Betrag des von dem Beamten bezogenen Dienstlohnens nicht übersteigt. Da das Dienstlohn eines Ministers 36 000 Mk., das eines Oberpräsidenten 21 000 Mk. beträgt, bezieht ein in Ruhestand versetzter Minister bei seiner Ernennung zum Oberpräsidenten seine Ministerpension in der Höhe von 15 000 Mk. fort.

München, 2. Juli. Die militärische Serenade, welche am 8. September Abends Sr. Maj. dem deutschen Kaiser zu Ehren auf dem Max-Josephsplatz abgehalten wird, dürfte die großartigste werden, die hier je stattfand, denn es betheiligen sich hieran die Musikkorps des ganzen Armeekorps. Es sind dies: 8 Infanteriemusiken, eine Jägermusik, 2 Kavallerie- und 2 Artilleriemusiken, im Ganzen 600 Mann stark. Außerdem betheiligen sich ca. 200 Tambours an der Serenade. Die Direktion hat Obermusikmeister Fach. Es gelangen folgende Stücke zur Aufführung: 1. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. 2. Marsch und Schlachthymne aus „Atheni“. 3. Marsch der finnländischen Reiterei aus dem 30-jährigen Kriege. 4. Torgauer Marsch (gespielt von den Infanterie- u. Artilleriemusiken). Das bayer. militärische Gebet. Hieran reiht sich um 9 Uhr der große Zapfenstreich, welchem der alte bayer. Zapfenstreich folgt, unter dessen Klängen dann der Abmarsch beginnt.

— (Gepanzerte Infanterien.) Einen Schutz vor Verletzungen durch Gewehrflugeln dem Infanteristen während des Anmarsches zum Geßcht und während der Kampffaktion selbst zu geben, soweit dies ohne Behinderung von dessen Bewegungsfreiheit möglich ist, ist ein Verlangen, welches bei der ungeheueren Vernichtungskraft, welche den modernen Ordonnanzgeheeren der europäischen Heere innewohnt, immer mehr zur Geltung gelangt. Das größte Hinderniß, welches sich bisher der Einführung solcher Schutzmittel entgegenstellte, ist darin zu suchen, daß selbe — wenn sie nicht vom Geschöß durchschlagen werden sollen — äußerst widerstandsfähig sein müssen, daher bei allen bisherigen Modellen zu schwer ausgefallen sind, um von dem Mann getragen zu werden. Nunmehr erscheint jedoch, der österreichischen „Militär-Ztg.“ zufolge, diese Frage der Lösung nahegerückt, indem die Fortschritte in der Eisen- und Stahlherstellung es gestatten, sehr dünne Stahlplatten mit geringem Gewicht herzustellen, welche zerlegbar und beweglich eingerichtet, vom Soldaten auf dem Tornister mitgenommen und vor dem Uebergehen ins Geßcht, auf Vorposten u. nach vorne über die Brust geschlagen werden. Es ist wahrscheinlich, daß bald praktische Versuche bei größeren Abtheilungen zur Manöverzeit mit diesem neuen Dedungsmittel vorgenommen werden.

— Ein Kartoffelkrieg hat nach Berliner Blättern am Montag in Nowawes bei Potsdam stattgefunden. Während auf dem Wochenmarkt in Berlin die vorjährigen Kartoffeln, wahrscheinlich in Folge der vergrößerten Zufuhr, sich noch immer bis auf höchstens 50 Pfg. pro 5 Liter stellten, sind in Potsdam und Umgegend die Kartoffeln in Folge der enormen Preise beinahe eine Delikatesse geworden. Auf dem letzten Wochenmarkt in Potsdam verlangte man pro 5 Liter 60 Pfg., und auf dem Nowaweser Markt forderten die Bauern 65 Pfg. pro 5 Liter. Dadurch wurden nun die Frauen in Nowawes auf das Höchste erbittert. Im Umsehen war der Wagen eines Bauern umringt, und ehe dieser es verhindern konnte, wurde das Fuhrwerk von den erregten Frauen umgeworfen, so daß die Säcke ihren kostbaren Inhalt auf den Marktplatz ergossen. Der Bauer schlug zwar mit der Peitsche zwischen die Frauen, doch dauerte dies nicht lange, denn bald war ihm dieselbe entwunden, so daß er wehrlos der Wuth der Frauen ausgesetzt war. Die anderen Kartoffelhändler zogen es bei dieser kritischen Situation vor, schleunigst ihre Waare einzupacken und davonzufahren. Die Volksmenge war derart angewachsen, daß die bald darauf erscheinende Gendarmerte Mähe hatte, dieselbe auseinander zu bringen.

Keapel, 2. Juli. Der angewachsene Lavastrom droht sich in den hinter dem Observatorium befindlichen Petranagrab zu ergießen. Von zwei bis an den Rand des Kraters vordringenden Drafflanern stützte einer, Namens Silba Jardim, in den Krater, der andere, Jacaquin Carneiro, wurde gerettet.

— Vom nächsten Jahre ab müssen alle Handlungsreisenden, welche die Schweiz besuchen, um dort Privatlandschaft aufzusuchen, eine Ausweis-Karte lösen, die jährlich 100 Franks kostet. Handlungsreisende, die ausschließlich mit Wiederverkäufern in Verbindung treten brauchen laut Konfessionär keine Taxen zu bezahlen.

— Bei der eingetretenen Sommer-Saison machen wir die geehrten Hausfrauen, welche erfrischende Speisen auf die Tafel bringen wollen, auf das „Mondamin“, fabrizirt von Brown u. Bolson, ganz besonders aufmerksam. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Herstellung aller Arten Flammees, Biddings, Kather-Grüze etc. Die besonderen Eigenschaften dieses Artikels sind Reinheit im Geschmack, große bindende Kraft und Leichtigkeit der Handhabung. In der Küche bietet Mondamin eine leichte, angenehme Beschäftigung, auf der Tafel sind damit bereitete Speisen von großer Beliebtheit. Der Werth des Mondamin mit Milch gelocht, als ein Nahrungsmittel für Kinder und Kranke (Mondamin erhöht die Verdaulichkeit der Milch), ist überall bekannt; ebenso bekannt sollten die Vorzüge des Mondamin als Mittel zur Herstellung erfrischender Sommer Speisen sein. — Aus unserem Annoncentheil ist ersichtlich, daß Mondamin in Delikatess-, Colonial- und Droguen-Handlungen zu haben ist.

— Auf allen Ausstellungen, wo Kemys Stärke im Laufe von 30 Jahren der öffentlichen Beurtheilung übergeben wurde, erlangte dieselbe die höchsten Auszeichnungen. Die meisten Dampf-Wasch- und Plättanhalten aller großen Städte der Welt verwenden ausschließlich dieses Fabrikat. — Büglerinnen und Hausfrauen, die sich dieser Stärke noch nicht bedienen, mögen in eigenem Interesse einen Versuch damit machen; wer einmal Kemys Stärke benutzte, bleibt für immer dabei. Jedes bessere Geschäft der Kolonialwaaren- u. Branche führt Kemys Stärke in Packeten von ca. 2 1/2 und Kartons von 2 1/2, 1/2, 1/4 und 1/8 Kilogramm.

— (Wurst wider Wurst.) „Mein Fräulein, Sie haben mir als Erwiderung auf das Gedicht, das ich auf Sie gemacht habe, eine Haarlocke geschickt. Wie ich jetzt sehe, ist sie aber nicht von Ihrem Kopf!“ — „Das ist ganz in der Ordnung — das Gedicht war ja auch nicht aus Ihrem Kopf!“

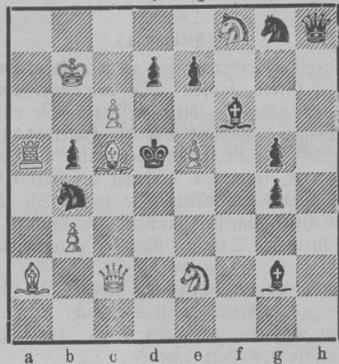
— Folgende niedliche Plauderei über das zeitgemäße Thema des Wetters bringt N. Doche im „Echo de Paris“: Ich habe den Sommer interviewt. „Ihr Benehmen finde ich gar nicht anständig. Sie hätten Ihre Wisitenkarte abgegeben, wir hätten Sie auf Sie, und nun kommen Sie nicht!“ — Der Sommer blühte mich verwirrt an: „Bitte um Entschuldigung. Aber Familien-rücksichten...“ — „Das ist doch nicht Ihr Ernst?“ — „Nun, dann nehmen Sie an, ich sei aus politischen Gründen nicht gekommen.“ — „Und die wären?“ — „Ich schmolde noch mit der Republik... Sie begreifen, wenn man unter so vielen Monarchien glänzt hat...“ — „Sie scherzen... Die jetzige Republik hat die angenehmsten Formen. Herr Carnot ist ein reizender Mann, der das Empfangen versteht und Sie mit ausgezeichneter Liebenswürdigkeit aufnehmen wird.“ — „Zugegeben aber...“ — „Sie haben noch etwas auf dem Herzen.“ — „Was soll ich auf dem Herzen haben?“ — „Ich weiß wirklich nicht. Vielleicht hat man uns schlecht gemacht?“ — „Schlecht gemacht? Auf so etwas achte ich nicht. Neulich besuchte mich der Frühlings, um mir eine Menge recht häßlicher Dinge zu erzählen, die er bei Ihnen gesehen hatte. Aber ich weigerte mich, ihn zu hören.“ — „Aber Sie haben uns doch im Stiche gelassen.“ — „Ach — Sie können ja ohne mich auskommen.“ — „Bitte sehr — gar nicht! Sie fehlen sehr Vielen. Die Leute, die auf Sommerwohnung ziehen wollen, sind in größter Verlegenheit. Die Verlebten beschweren sich, daß sie sich nicht mehr im Freien belustigen können. Die Poeten leben am letzten Stadium des Marasmus. Ihr Ausbleiben hat eine der vier Saiten Ihrer Lyra verstimmt. Und der Wetterbericht — sieht der aus!“ — „Ich kann nichts dazu thun!“ — „Doch! Sie können Alles. Lassen Sie sich erweichen, besuchen Sie uns einmal. Ich versichere Sie, Sie werden sich nicht langweilen. Man wird sich Ihnen zu Ehren in Grande Tenue werden. Die Herren werden in eleganten Promenaden-

Anzügen, die Damen in hellen Farben und Netzen, durchsichtigen Stoffen erschienen.“ — „Ihre Schilderungen sind ja sehr verlockend, aber es ist doch unmöglich.“ — „Der Jardin de Paris sehnt sich nach Ihnen.“ — „Ich will nicht.“ — „Also nichts kann Sie bestimmen?“ — „Nichts.“ — „Aber warum denn nur?“ — „Sie wollen es wissen?“ — „Natürlich!“ — „Sie werden es doch nicht in Ihren Zeitungen ausplaudern?“ — „Für wen halten Sie mich?“ — „Nun, wenn ich nicht komme, so geschlecht es, weil...“ — „Weil?“ — „Der Sommer beugte sich zu meinem Ohr herab und flüsterte mir vertraulich zu: „Weil es mir zu kalt ist!“

Schach-Ecke.

Problem Nr. 55.

Von Fr. Hofmann in München.
Schwarz.



Weiß.
Mat in drei Zügen.

(10+1)

Preis-Räthsel.

Folgendes 10 Worten:
Mistion — Abel — Hof — Ende — Reis — Meisen — Kal — Eier — Eben — Siera

Ist je ein Buchstabe vorzusehen, so daß 10 neue Worte entstehen. Werden die alsdann gewonnenen Worte in richtiger Reihenfolge untereinander gestellt, so bezeichnen die Anfangsbuchstaben eine Begebenheit der jüngsten Tage.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 149:

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt; Schließt sich der eine Dir zu, thut sich der andre Dir auf. Handelt errettet der Götliche sie, der Lebende duldet, Wohl ihm, den sein Geschick liebend auf beiden geführt. Es gingen 9 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Dora Lorenz.

Zweiter Termin zum Verkaufe

des der Firma Knurr & Herz in Liquidation zu Jeder gehörigen, zu **Neuender-Mühlenreihe** belegenen, zur **Bäckerei** eingerichteten **Hauses mit Garten** steht auf **Donnerstag, 9. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Amtsgerichtslokale zu Jeder an. Bei nur irgend hinlänglichem Gebote soll in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden. Neuende, den 25. Juni 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Weil Dr. med. Siegmund zu Neuende Erben wollen ihre hierelbst an der Straße schön belegene

Besitzung,

bestehend in einem geräumigen Wohnhaus mit Stall und einem 16,93 a großen Garten, zum Antritt auf den 1. November ds. J. öffentlich meistbietend **verkaufen** lassen und ist hierzu Termin auf

Donnerstag, 16. Juli d. J., Vorm. 10 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Jeder angelegt. Die Besitzung eignet sich ganz vorzüglich für einen Proprietär, der angenehm auf dem Lande in der Nähe der Stadt wohnen will.

Kaufliebhaber, welche von heute an die Verkaufsbedingungen bei mir einsehen können, erhalten gerne jede gewünschte nähere Auskunft.

Neuende, den 25. Juni 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Die noch bis 1. Oktober cr. von Herrn Lieut. z. See Couran benutzte

Wohnung

habe wegen Abkommandirung desselben anderweitig zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 5 geräum. Zimmern, Küche, Keller, Bodenlammer. Miethpreis incl. Wassergeld 20. 650 Mk.

Th. Süß.

Zu vermieten

zum 1. August eine Unter- und eine Oberwohnung verl. Öberr. 8, links.

Joh. Poppen.

Zu vermieten

2 Stagen- und 1 Oberwohnung zum 1. August.
C. Böder, Grenzstraße 47.

Eine gut möbl. Stube

nebst Schlafstube mit sep. Eingang auf gleich oder später zu vermieten an 1 oder 2 Herren bei
J. Hillmers, Bäder, Marktstr. 25.

Zu vermieten

z. 1. August ein unmöbl. Part.-Zimmer.
Buchholz, Neue Wilhelmshavenstr.

Zu vermieten

zum 1. August eine Unter- und eine Oberwohnung an der Wilhelmshavenstraße.
Latam.

Für Beamte.

Kinderlosen Ehepaaren, von denen sich die Frau für einen Detailverkauf eignet, wird gegen geringe Dienstleistung freie Wohnung ebent. später Vergütung gewährt. Offerten unt. H. 05562 an
Hauptstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Gesucht

auf sogleich oder später ein gewandtes Mädchen für Alles. Lohn 200 Mk. p. a.
C. J. Arnoldt.

1 ordentl. Mädchen

für die Vormittagsstunden gesucht.
Roosstraße 96.

Gesucht

auf sofort ein

2. Bäckergehilfe.

W. Wollermann.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bezügen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ausverkauf

von reichlich 2000 Rollen Tapeten, mehrere Duzend Rouleaux, einer Parthe Anilinfarben, Goldbleiten und Bürstentwaren bis zur gänglichen Räumung für jeden Preis.

P. Meyer,
Bismarckstraße Nr. 2.

Pfirsichblüthen-Seife

angenehm und überraschend schön parfümirt, erzeugt durch ihren Glycerin-gehalt eine weiße, zarte, geschmeidige Haut. Dose, à Pack. enth. 3 St. 40 Pfg. bei Carl Barkhausen, Roosstraße 75b Rich. Lehmann, Bismarckstr.



L'estomac

von Dr. med. Schrömbgens pure sowie halb und halb mit Cognac vermischt, ist wegen der vorzüglichen, magenauregenden Wirkung des

L'estomac,

ein ebenso beliebtes, als höchst vorzügliches Getränk und wird namentlich zur

jekigen Jahreszeit

früh Morgens vielfach genossen.

19 Medaillen! Zu haben bei Herren S. Kreisbom, Gebr. Wende, Ludw. Janssen, Robert Wolf, Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Bier!

Feinl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beide Biere! Champ.-Fl. à " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Bräuer Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen

(Therapienträger)

u. Selterwasser

empfehlen

G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Eine Rovermaschine

zu verkaufen. Marktstraße 15.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

BREMEN nach

Newyork Ostasien Südamerika
Baltimore Australien La Plata

Nähere Auskunft erteilt:
Der Vorstand.

Das Schönste hier auf Erden und 100,000 Mark

erhält Derjenige, welcher ein interessantes Werk als den „Interessantesten Katalog der Welt“ an uns einwendet. Der Letztere ist ein 20farbiges Kunstwerk mit hundertsten Bildern und wird diskret gegen Einsendung von 50 Pf. als Doppelbrief geschlossen franco versandt.

Beide Werke und der „Interessanteste Katalog der Welt“ zusammen statt Mk. 6.50 für nur Mk. 5.50
frei p. g. Einsend. des Betrages.
Sensationell!

Die Physiologie der Liebe von Prof. P. Monteggia, das epochemachende Werk des Jahrhunderts, welches jeden Leser betriedigen, mit Freude und Glück erfüllen wird. Gegen Einsendung von Mk. 3.— franco. Gegen Nachnahme von Mk. 3.— unfrankirt. Hochelegant gebunden 4 Mk.

Grossartig und effectvoll geschrieben:
Amor auf Schleichwegen.
Interessante Geschichten aus hohen Kreisen von M. Raymond.

Elegant brochirt Mk. 3.— Gebunden Mk. 4.— Wer mit diesem Werk nicht zufrieden ist, erhält sein Geld zurück.

L. Schneider, Kunstverlag, Berlin S. W., Bornburgerstr. 6.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach
Baltimore Canada Westindien
Brasilien Ost-Mexico
La Plata Afrika Havana

Nähere Auskunft erteilt: F. Gaffky, in Firma Gaffky & Köhler, Hannover, Georgstrasse 9.

Patent-Kugelkaffeebrenner

für 3, 5, 8 bis 100 Kilogr. Inhalt, vollkommenste Sicherheitsbrenner und erprobter Sparbrenner. Einfach, solide, bequem. Tadellos gleichmäßige Röhmung. Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial. Bekannte musterpültige Konstruktion.

Emmericher Maschinenfabrik & Eisengesserei
Emmerich am Rhein.

Mehr als 22 Tausend Stück im Betriebe. Nützlich und rentabel für jede Colonialwaarenherstellung. Günstige Betriebsberichte erfahrenere Fachleute zu Tausenden.

Vielfach prämiirt.

Abshlässe durch B. Denninghoff, Wilhelmshaven.

Künstliche Mineralbrunnen

von gleicher Zusammenfassung u. ebenso wirksam, als die natürlichen, aber erheblich billiger:

- Biliner Sauerbrunnen,
 - Emser Kränchen,
 - Ofener Bitterwasser,
 - Pyrophosphorsaur. Eisenwasser,
 - Kohlensaures Lithionwasser,
 - Schlesischer Obersalzbrunnen,
 - Selters in Patent-Flaschen und Syphons,
 - Brause-Limonaden
- empfehlen die

Raths-Apotheke neben der Post.

Das als streng reell bei einer großen

Bettfedern-Lager

von P. Albers in Lübeck
versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., vorzügliche Sorte Mt. 1,20, Halbdaunen Mt. 1,50, prima Mt. 1,80, extra prima Mt. 2,30, vorzügliche Daunen nur Mt. 2,50, hochfeine Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Man verlange nur **Original-Schwefel-Seife**, verpackte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten. Nur echt bei **H. Lehmann, Bismarckstr.**

Lager komplet fertiger Särge. Th. Popken.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfd. in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei **Ferd. Rahmstorf, Ottenfen** bei Hamburg.

Silberseife,

aus der Fabrik von **E. A. Schröder Sohn, Oldenburg.** Zu haben bei den Herren:

- D. S. Jürgens, Heppens,
- H. Rühmann, Heppens,
- H. Sierst, Neubremen,
- G. Grube, Wilhelmshaven,
- G. Lutter, Wilhelmshaven,
- W. Plüger, Wilhelmshaven,
- J. Gerdes, Neuhappens.

Tafel-Butter

versendet in Postkolli, enth. 9 Pfd., unter Nachn. zu 8,60 Mk.

J. B. Tjardts, Wittmund.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 Mt., pr. Halbdaunen nur 1,60 Mt., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mt. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 Mt. Zweischlägig 30 u. 40 Mt. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallfärgen,** sowie **Leichenbekleidung.** **H. D. Hayungs,** verl. Götterstr. 11.

Baupläne

an sehr günstiger Lage verkauft unter coulantesten Bedingungen

H. T. Ewen.

Schöne Wolle,

Pfund 1,15 Mt. Neuende. **H. Hespen.**

Die schön eingerichtete

Etage

mit allen Bequemlichkeiten, welche früher lange Jahre von Herrn Dr. Schmidt bewohnt, habe vom 1. August ab oder etwas später für 800 Mark p. a. zu vermieten. **H. Begemann, Königstraße 57.**

Nähmaschinen

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen, welche zu bekannten billigen Preisen abgeben.

J. Niemeyer, Uhrmacher, Bismarckstraße 14.

Passende Stiel-System Frohn Brinck & Co.
Jeder Fuss wird in der im Stiel einnehmenden Stellung gefasst und danach der Leisten mittel Maschine copirt, worüber jede Art Schanzwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. **J. G. Gahrke, Wilhelmshaven.**

Verbindung

zwischen **Bremerhaven und Wilhelmshaven.** Linienfahrt Nordenham-Eckwarderhörne.

Nach Ankunft des Dampfers von Wilhelmshaven:

| | | |
|--------------------|-------|--------|
| | Vorm. | Nachm. |
| Aus Eckwarderhörne | 6,15 | 3,35 |
| In Nordenham | 9,15 | 6,45 |

Anschluß nach Bremerhaven.

Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven:

| | | |
|-------------------|-------|--------|
| | Vorm. | Nachm. |
| Aus Nordenham | 10,35 | 4,40 |
| In Eckwarderhörne | 2,40 | 7,55 |

Anschluß nach Wilhelmshaven. **Fahrpreis** von Nordenham nach Eckwarderhörne, einschl. 15 kg Freigepäd., à Person 2 Mt.

Privat-Gespanne, wenn vorher bestellt, stets zur Verfügung.

Abgehauen, 1. Juni 1891.

Joh. Rehme Ww.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern das Pfd. zu 60 Pf., Mt. 1,00, Mt. 1,25, Mt. 1,75, das Pfd. zu Mt. 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00, **Keine Daunen** das Pfd. zu Mt. 2,50, 3,50 Mt. 4,25, 5,00 versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfd. an **das Bettfedern Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a. W.** Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 % Rab.

CACAO SOLUBLE Suchard

LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Fabelhaft billig!

16 Tausend Meter **Bedr. rein seid. Foulards.** Schön, leicht, eleg. als Wollmousseline, 45 versch. Farben, das Meter nur 1,50 Mk.

Proben frei. **J. W. Sälzer, Hannover.**

Reparaturen an Uhren

jeder Art, sowie an Gold- und Silberfärgen werden in meiner Werkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Durch Einstellung tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand gesetzt, jede Reparatur sofort ausführen zu können.

J. Niemeyer, Uhrmacher, Bismarckstraße Nr. 14.

Einm. Ber. — Frsch. Unterr. **Bauschule Strelich & M.** Eintritt jeden Tag. **Bauschule Dir. Hilttenkofer.**

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an **Glanz-Tapeten** von 30 Pf. an, **Gold-Tapeten** von 20 Pf. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehlt **W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhörn.**

Nach Helgoland

unterhalten vom 6. Juni bis 26. September a. c. regelmäßige Verbindungen mit dem neuerbauten, elegant eingerichteten

Seedampfer „Helgoland“

ab **Geestemünde:** jeden Sonnabend, Mittags 12 Uhr, nach Ankunft des zweiten Zuges vom Inlande;

Wilhelmshaven: jeden Dienstag u. Freitag, Morg. 8 Uhr;

Helgoland: jeden Montag Vormittag nach Geestemünde zum Anschluß an den Nachmittagszug;

Helgoland: jeden Dienstag und Freitag Nachmittag 5 Uhr nach Wilhelmshaven.

Helgoland: jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Vormittags nach Hamburg mit D. „Patriot“.

Retourbillets sind auf beiden Strecken und nach Hamburg mit D. „Patriot“ für die Dauer der Saison gültig. Retourbillets Mt. 12, Familienbillets (4 Personen) Mt. 36. Billets an Bord.

Fahrkarten-Verkauf in **Wilhelmshaven** bei Herrn **F. A. Mendt.** Näheres auch wegen Frachtgüter durch

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ Bremen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlenn leinener Wäsche und besorgt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

| | |
|--|---|
| Beliebte | Formen. |
| GOETHE III (durchw. gedoppelt) ungeschl. 5 Cm. hoch. Dtzd. M. —.95. | LINCOLN B Umschl. 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65. |
| HERZOG III Umschl. 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95. | COSTALIA III conisch geschn. Krag. ansorord. schön u. bequem am Halse sitz. Umschl. 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95. |
| ALBION III ungeschl. 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75. | FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65. |

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wilhelmshaven bei **Joh. G. Müller, Buchbinder, H. Scherff, Roonstr. 90, Heinrich Hitzegrad, A. Berlow, Götterstr.,** oder direkt vom **Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Phönix-Pomade

nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines fritten u. kräftigen Schnurrbartes. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantirt. Man hüte sich vor werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus. Preis pro Büchse M. 1.— u. M. 2.— **Gebr. Hoppe, Berlin SW. Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.** Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne,

darunter Haupttreffer von

100,000 Mark,

50,000 Mark.

Loose à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet

Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Ausverkauf.

Die noch vorräthigen

garnirten, wie ungarirten Hüte

gebe zu bedeutend heruntergesetzten Preisen ab.

Eine große Parthie **Carne, Strümpfe, Corsets,**

Handschuhe in Glacé, Seide und Baumwolle,

Schürzen, Mützen u. s. w.

verkaufe wegen Aufgabe dieser Artikel zu und unter Einkauf.

Helene Lamken, Bismarckstraße 16.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd. vorzügl. Sorte 1,20 " " "

Halbdaunen " 1,50 " " "

prima Halbdaunen " 1,80 " " "

vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mt. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 % Rab. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantirt federbicht, fertig genäht nur 14 Mt., zweischlägig 17 Mt.

Metal- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen. **Toel & Vöge.**

Poppe's Heilanstalt, Oldenburg, Peterstraße 13.

Rückgrat-Verkrümmungen, schleife Haltung, Magenleiden, Nervenleiden, Rheumatismus, Gelenksleiden u. c. werden mit dem besten Erfolge behandelt. **Friedr. Poppe, Heilgymnastiker und Massageur.**

Die anerkannt besten Java-Kaffees

Prämiirt mit höchsten Auszeichnungen

Bremen 1890, Berlin 1891.

liefert die Dampfaffeebrenneret von

Johs. Surmann in Bremen

in 1/2 Pfd.-Packeten à 75, 80, 90 und 100 Pfg. Vorräthig in allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen.

Weder **Steinfehlen** noch **Coats,**

nach **Brennholz,** noch gewöhnlicher **Torf** entsprechen, **allein für sich,**

allen Bedürfnissen des Haushalts vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

Vareler Maschinen-Torf,

wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause **vollständig entbehrlich** ist.

Derselbe eignet sich zum Feueranmachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.

Der Torf wird geführt von Herren:

E. Seeltger, Wilhelmsh., Bismarckstr.,

H. Söfath, da.

H. Wegener, da. Börjenstraße,

H. Bahr, da.

H. J. Harms, da. Neuestraße,

F. Genkhoff, Bant,

Frau A. Jordan, da.

Herrn **E. Schmidt,** da.

D. S. Jürgens, Heppens, da.

H. Rühmann, da.

A. E. J. Coelstede, da.

A. M. Brämer, da.

H. Franke, da.

Chr. Sorn, Neubremen, da.

H. Rath, da.

H. Menken, Kopperhörn, da.

Heinr. Heeren, Schaar, da.

D. Timmen, da.

Ruschmann & Co., Maschinenort-Fabrik, Barel.

Neu eingetroffen:

Hemdentuch, per Meter 20 Pfg., do. sehr gute Waare 25 Pfg.

Roth. Bettkörper, jederort, Meter 75 Pfg.,

Prima Bettbezüge, Meter 40 Pfg.

Friedrich Hoting.

Sämmtliche **Gummi-Artikel**

J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß mein diesjähriger

grosser Saison-Ausverkauf

mit dem heutigen Tage begonnen hat. Um mit meinem überfüllten Lager soviel wie möglich zu räumen, werden sämtliche Waaren zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen ausverkauft. Ganz besonders mache ich auf folgende außergewöhnlich preiswerthe Waarenposten aufmerksam:

- 1 Posten Damenhemden von gutem Hemdentuch mit Zwirnspitzen per Stück 85 Pfg. (Werth 1 Mk.).
- 1 Posten Damenhemden von prima Hemdentuch mit Zwirnspitzen per Stück 100 Pfg. (Werth 1,25).
- 1 Posten Damenhemden von prima Hemdentuch mit breiter Spitze per Stück 1,25 (Werth 1,75).
- 1 Posten Damenhemden von extra prima Hemdentuch mit Achselanschluß per Stück 1,65 (Werth 2,25).
- 1 Posten Damen-Nachtsackchen von weißem und coul. Barchend Stück 1,10.
- 1 Posten Damen-Beinkleider von weißem, schweren Hemdentuch, 95 Pf.
- 1 Posten Erfüllungshemden per Stück 20 Pf.
- 1 Posten Küchenhandtücher mit bunter Kante Stück 18 Pf.
- 1 Posten Staub- und Wischtücher 6 Stück 50 Pf.
- 1 Posten leinene Tischtücher per Stück 80 Pf. (Werth 1,25).
- 1 Posten schwere Winter-Tritottailen per Stück 1,50.
- 1 Posten leinene Handtücher, 110 cm lang, 50 cm breit, Dfd. 4,80.
- 1 Posten englische Bade-Handtücher Stück 60 Pf.
- 1 Posten waschechte Damen-Nachmittagschürzen per Stück 35 Pf.
- 1 Posten waschechte Damen-Hausstands- und Nachmittags-Schürzen von waschechten Stoffen 45 Pf.
- 1 Posten extra große Damen-Hausstandschürzen von prima Stoffen 75, 85, 100, 125 Pf.
- 1 Posten Kinder-Stoffkleidchen per Stück 100 Pf. (waschecht).
- 1 Posten Herren-Vigogne-Unterhemden Stück 65 Pf.
- 1 Posten Herren-Normalhemden extra groß Stück 1,10.
- 1 Posten Herren-Vigogne-Socken schwere Qual. 3 Paar 55 Pf.

Total ausverkauft werden folgende Artikel:

Baumw. Strümpfe für Damen, Herren und Kinder. — Weiße Tüllgardinen u. Gardinenreste nur gute Qual. Mtr. von 25 Pf. — Tritot-Kleidchen. — Battistfrotten und Spitzenstoffe. — Steppdecken für jeden annehmbaren Preis. — Rechte Sammete, Meter 1,80. — Sonnenschirme.

Umtausch sämtlicher bei mir gekauften Waaren jederzeit gern gestattet.

Berlin. Engros-lager N. Engel

im Süß'schen Neubau. Roonstraße 92. im Süß'schen Neubau.
Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten!

Germania-Halle.

Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.
Paul Vater. Neubremen.



Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von
C. J. Frankforth
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gest. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Privat-Klinik
Bremen für Augen-, Mozartstr. 11.
chirurgische und Frauenkrankheiten.
Dr. Betke. Dr. Degener. Dr. Gehle. Dr. Hornkohl.

Wilhelmshavener Begräbnis-Kasse.
Bietet unter den günstigsten Bedingungen den Mitgliedern im Falle des Ablebens ein anständiges Trauergefolge nebst freiem Leichenwagen sowie den Hinterbliebenen eine sofortige Beihilfe von 100 Mk. baar.
Der Eintritt zur Kasse beträgt vom 17. bis vollendeten 29. Jahre 1 Mk., vom 30. bis vollendeten 39. Jahre 3 Mk. und vom 40. bis vollendeten 45. Jahre 12 Mk., bei einem monatlichen Beitrage von 25 Pfg.
Es ist gestattet, das Eintrittsgeld in Theilzahlung zu entrichten. Die Kasse hat zur Zeit einen Reservefonds von 2000 Mark.
Anmeldungen zum Beitritt obiger Kasse werden entgegengenommen von den Herren: **Kallioch**, Bant, Werftstraße Nr. 4, **Specht**, Dirsienstraße Nr. 8, und **Zschutte**, Dirsienstraße Nr. 20, bei welchen auch Statutenbücher in Empfang genommen werden können.

Sommer-Ausflug. Bareler Holz.
Meine neu angelegte Sommer-Restaurations, 1/2 Stunde von Barel, im Holz gelegen, halte empfohlen.
Neue Porlanlagen, geräumige Lokale. Größere Vereine, sowie Schüler bitte um vorherige Anmeldung.
Achtungsvoll
H. Lühken.
Zu vermieten eine kl. möbl. Stube.
Wih. Albers, Alststr. 6.

Neu eingetroffen:
Herren-Anzüge
nur Prima-Qualitäten, in Kammgarn u. Buckskin, gut verarbeitet und hochfein im Sitz.
Sommer-Anzüge für Herren, aus gutem Buckskin, 15 Mk.,
Herren-Hosen aus gutem Buckskin 4 Mk.,
helle Plique-Westen, waschecht, 2 Mk.
Friedr. Hofing.

Visitenkarten
in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerlei des „Tageblattes“.
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.
Zu vermieten ein freundlich möblirtes Zimmer.
Bismarckstr. 3, am Markt.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein

E. Decker.
„Centralhalle“, Bant.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
C. Zwingmann.

Schützenhof Bant.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
Sonntag, den 5. ds. Mts.:
Großer öffentl. Ball
in meinem neuerbauten Pavillon.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Remy's Königs-Reisstärke
ist zu haben bei
G. Christians, Frau W. Düser, L. Guling, J. Gerdes, C. Hölbe, Gutmacher, L. Janssen, Herm. Kreibohm, Dirls Kahl., G. Lutter, N. Lehmann, G. Meuten, Kopperhörn, W. S. Neulen, P. F. A. Schumacher, F. Schlörith, B. Wiltz, W. Wollermann.
Hotel zum „Banter Schlüssel“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
J. J. Janssen.

Als besonders preiswerth empfehle folgende Kinderstiefel und Schuhe!

- 1. Erstlings-Schube.**
Bronze-Schürschuhe für 50 Pf.,
Chagrinschuh, 80-100 Pf., mit Gummi-Einsatz 1,25 Mk.,
Lack-Schürschuhe 1,30 Mk., mit Gummi 1,50 bis 1,90 Mk. in verschiedenen Mustern, Lack-Schürschuh mit Blumen-Ausschnitt, Lackspangen-Schube.
- 2. Jährlinge.**
Kohleder-Schürschuhe mit Gummi-Einsatz, mit und ohne Fleck, 1,90 bis 2,25 Mk., dieselben in Lackleder, Chagrinschürschuhe mit Lackblatt, Lackspangenschuhe mit Fleck, Kohleder-Knopfstiefel, hübsch geziert, Chagrinschürschuh mit Lackblatt u. verschiedenen Passspol, Schnürstiefel von 1,00 Mk. an.
- 3. Kinderstiefel u. -Schube für Zwei- bis Dreijährige.**
Chagrinschürschuh mit Lackblatt u. Absatz (22-24) für 2,50 Mk.,
äußerst billig!
Derjelbe Stiefel ohne Lack 2,50 Mk., Kohleder-Knopfstiefel, derbe Alltagschuh (22-24) 2,50 Mk., Kohlederstiefel, höher, eleg., 3,00 Mk., extra hoch, mit Lackblatt, ausgen. Knopflöcher, 4,50 Mk., derjelbe in Regenleder, gelb, gedoppelt, sehr fein, 4,50 Mk., ferner in Kalbleder und Glacee, mit u. ohne Lackblätter, in gr. Auswahl.
- 4. Mädchenstiefel.**
Kohleder-Knopfstiefel, hoch und stark, 25-26 3 Mk., 27-30 3,75 Mk., derjelbe Stiefel, höher, eleg., 25-26 3,50, 27-30 4,50, 31-35 5,50, 36-39 6,50 Mk., Kohleder-Schnürstiefel, sehr starker Schulschuh, galloisirte, für denselben Preis.
Ferner Kohleder-Knopfstiefel mit Lackblatt, Kalbleder mit Lackblatt, Glacee, gelb gedoppelt u. s. w. zu den billigsten Preisen.
- 5. Bromnaden-schube für Klein und Groß.**

Joh. Holthaus,
Neuestr. 8.